

Aus der Arbeit des Gemeinderates

Sitzung vom 03.11.2020

Bürgermeister Tjaden begrüßte alle Gemeinderäte, die Zuhörerinnen und Zuhörer, die anwesenden Mitarbeiter des Bauhofs, darunter auch den neuen Bauhofmitarbeiter Marco Schmider (der ab Januar 2021 Herrn Haberer nachfolgen wird) und Herrn Stöhr vom Schwarzwälder Boten in der Alten Kirche. Bürgermeister Tjaden berichtet, dass der Sitzungsort gewählt wurde, um den Trainingsbetrieb in der Halle nicht zu stören. Dies wurde bereits festgelegt, bevor abzusehen war, dass der Trainingsbetrieb in der Halle wegen den ab 2.11.20 verschärften Coronaregeln eingestellt werden musste.

Beim Tagesordnungspunkt **Bausachen** stimmte der Gemeinderat der geänderten Ausführung des Neubaus einer Lagerhalle mit Außenlager im Rainweg zu.

Der Errichtung von Stellplätzen im Flugplatzweg 1 und dem Neubau einer Mehrfachgarage als Kleingaragen im Stahlackerweg wird ebenfalls zugestimmt.

Zum Tagesordnungspunkt **Eckpunkte Investitionen Haushaltsplan 2021** erläuterte Bürgermeister Tjaden, dass die Gemeinde Fluorn-Winzeln wichtige Projekte angeht und erhebliche Summen investiert und damit auf lokaler Ebene zeigt, dass die öffentliche Hand, trotz Corona, kräftig investiert. Es sei wieder ein Volumen vorgesehen, das deutlich über dem langjährigen Schnitt der Investitionen der Gemeinde liege. Kämmerin Monika Schiem stellte die einzelnen Investitionen vor und erklärte die dazugehörigen vorgesehenen Maßnahmen.

1. Ratsinfosystem	20.000,- €
2. Zusätzliches Bauhofgebäude f. Sozialräume/Lager (evtl. Ausgleichstockzuschuss oder ELR)	200.000,- €
3. MTW – Feuerwehr (Zuschuss 13.000,- €)	80.000,- €
4. Ausstattung Gemeinschaftsraum altersgerechtes Wohnen	30.000,- €
5. Einrichtung einer zweiten Krippengruppe mit zusätzlichen Personalräumen (mittelfristig 1.200.000,- €, Zuschüsse aus Landessanierungsprogramm und Ausgleichstock)	600.000,- €
6. Schließanlage Halle Fluorn	20.000,- €
7. Sanierung Halle Winzeln (mittelfristig 3.800.000,- €; Zuschuss 1,42 Mio. €)	2.500.000,- €
8. Zuschuss für private Maßnahmen LSP Winzeln (Rückfluss an Gemeinde ca. -54.000,- €)	90.000,- €
9. Digitalisierung i. R. d. Eigenkontrollverordnung (im Ergebnishaushalt weitere 50.000,- €)	20.000,- €

10. Beteiligung an der Badenova AG & Co. KG	200.000,- €
11. Beteiligung an der Netze BW GmbH	200.000,- €
12. Planungsrate Sanierung Sammelkläranlage	50.000,- €
13. Planungsrate f. Erschließung v. Wohn- und Gewerbeflächen	60.000,- €
14. Beschilderung in Fluorn-Winzeln	25.000,- €
15. Öffentlicher Wettbewerb – Alte Kirche (Zuschuss ca. 30.000,- €)	50.000,- €
16. Wasserleitung Brühlstraße	130.000,- €

Auf Nachfrage bestätigte Frau Schiem, dass für die Mauer in der Kirchsteige die Mittel aus dem Haushalt 2020 für 2021 im Ergebnishaushalt übernommen werden. Ein Ansatz für eine einheitliche Beschilderung ist ebenfalls vorgesehen, sodass man hier handlungsfähig ist, wenn der HGV die geplanten Schritte unternimmt.

Der Gemeinderat nahm diese Eckpunkte der Investitionen zur Kenntnis. Sie werden entsprechend im Haushaltsplan eingearbeitet.

Der Punkt **badenova AG & Co. KG - Kapitalerhöhung, Aufstockung der Kommanditanteile und Änderung des Gesellschaftervertrags** wurde bereits in der letzten Sitzung im Oktober beraten. Bürgermeister Tjaden teilt mit, dass der Vertreter der badenova bereit war, wieder zur Sitzung zu kommen, im Hinblick auf die Corona-Lage aber hierauf verzichtet wurde. Bürgermeister Tjaden stellt außerdem klar, dass es sich weniger um eine Geldanlage, sondern vielmehr um eine längerfristige Beteiligung handelt.

Die Energiekartellbehörde des Landes Baden-Württemberg hatte Ermittlungen gegen die Badenova aufgenommen, weil sie der Auffassung war, dass bei der stillen Beteiligung der Zins zu hoch und das Risiko für die Gemeinden zu gering sei.

Im Zuge der Einigung mit der Energiekartellbehörde verpflichtete sich badenova die stillen Beteiligungen zu kündigen. Die badenova bietet als Ersatz für die stille Beteiligung i. H. v. 200.000 € eine Erhöhung des Kommanditanteils um den Betrag der einstigen stillen Beteiligung an. Dies ist mit einer Kapitalerhöhung bei der badenova verbunden. Die Einlage kann somit reinvestiert werden. Die Fragen hinsichtlich der Kündigung konnten insoweit geklärt werden, als dass der Gesellschaftsvertrag von jedem Kommanditisten, also von jeder beteiligten Kommune, gekündigt werden kann, mit der Folge, dass die Beteiligung beendet ist. Die Abfindung beträgt in diesem Fall 4/5 des Verkehrswerts des Anteils. Der normale Weg, die Beteiligung zu beenden, ist die Verfügung, also der Verkauf, der Gesellschaftsanteile. Jeder Kommanditist kann jederzeit seinen Gesellschaftsanteil veräußern. Allerdings muss er, bevor er ihn frei verkauft, den Hauptgesellschaftern zum Kauf anbieten. Als Preis wird der Verkehrswert, also der Unternehmenswert, angenommen, der in den letzten Jahren stetig gewachsen ist. Der Kaufpreis wird objektiv aufgrund des Unternehmenswertes ermittelt.

1. Zur Stärkung und zur Ausweitung der engeren kommunalen Zusammenarbeit stimmt der Gemeinderat der Kapitalerhöhung bei der badenova AG & Co. KG um maximal 41.881.000 Euro zu.
2. Der Gemeinderat stimmt der Aufstockung der Kommanditanteile der Gemeinde Fluorn-Winzeln von 100.000 Euro um 200.000 Euro auf 300.000 Euro zu.
3. Der Gemeinderat stimmt der Änderung des Gesellschaftsvertrages der badenova AG & Co. KG zu.
4. Der Gemeinderat stimmt den im Zuge der Aufstockung der Kapitalerhöhung einzelner Kommanditisten erforderlichen Änderungen des Gesellschafterkreises und der Kapitalanteile zu.
5. Der Gemeinderat beauftragt den Bürgermeister bzw. seinen Stellvertreter oder anderweitig Bevollmächtigten die zum Vollzug der Beschlussziffer 1, 2, 3 und 4 in der Gesellschafterversammlung der badenova AG & Co. KG erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Der Gemeinderat hat sich bereits in den Sitzungen am 26.11.2019 und in der Gemeinderatssitzung am 28.07.2020 damit befasst, wie die künftige Lagerung des Streusalzes des Bauhofs gelöst werden kann. Bürgermeister Tjaden erinnert, dass die bisherige Lagerfläche in Fluorn bis Ende 2021 ersetzt werden muss.

Die Beschlusslage des Gemeinderats sah vor, eine Lösung zur Salzlagerung im Baywa-Gebäude zu finden und alternativ ein Salzsilo zu beschaffen. Ersteres scheint aufgrund des Kaufpreises und des Interesses einiger Gewerbetreibender nicht zielführend. Gegen ein Salzsilo gab es Bedenken seitens der Anwohner, die im Rahmen der letzten Sitzung in der Bürgerfragestunde vorgetragen wurden.

Zwischenzeitlich fand eine Begehung des Bauhofs durch den Technischen Ausschuss mit BM Tjaden, Hauptamtsleiterin Grumbach und Bauhofleiter Heim statt. Dabei wurde angeregt, eine Gesamtkonzeption für den Bauhof zu überlegen. Dabei könnte das Salz in einer bestehenden Halle durch Einziehen von Wänden und dem Anbringen von Toren gelagert werden. Die Kosten hierfür würden 15.000 € bis 20.000 € betragen. Das Vorhaben könnte noch in diesem Jahr realisiert werden. Diese Lösung wäre für den Arbeitsablauf des Bauhofs günstiger und käme auch den Anwohnern entgegen. Der Holzschuppen und die Blechgaragen nördlich auf dem Grundstück könnten abgerissen werden und ein Neubau mit Sozialräumen und Duschen entstehen. Daneben könnten wieder Garagen und eine eingezogene Decke als Lagerraum für Platz sorgen. Auf dem Gelände könnten Schwerlastregale zur Lagerung aufgestellt und ein Freilager für Rindenmulch geschaffen werden. In den derzeitigen Sozialräumen könnten Werkstätten geschaffen werden. Die gegenüberliegende Wiese könnte dann zumindest teilweise als Bauplätze verkauft werden. Bauhofleiter Heim teilt auf Nachfrage mit, dass er eine solche Salzlagerung sogar bevorzugen würde und der Radlader des Bauhofs ohnehin bereits zeitweise für das Verladen von Salz im Einsatz sei. Die Umsetzung könnte in Etappen über mehrere Jahre verteilt stattfinden und würde so den Haushalt weniger belasten. Frau Schiem weist darauf hin, dass die Gemeinde versuchen werde, Förderungen hierfür zu erhalten. Nach ausführlicher Diskussion, in der die Bauhofkonzeption als „intelligent komprimiert“ und der Platz als optimal ausgenutzt angesehen wird, erfolgt der Antrag aus den Reihen des Gemeinderats, die Billigung der Konzeption mit in den Beschluss aufzunehmen und den bisherigen Beschluss entsprechend zu

ergänzen. Der Gemeinderat billigt demnach das Vorgehen und die damit verbundene Konzeption. Die Herstellung des Salzlagers im bestehenden Gebäude wird vom Bauhof zeitnah umgesetzt. Der Einbau der Tore soll möglichst noch in 2020 erfolgen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung des grob skizzierten Gebäudes weiter voran zu treiben und dann dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen.

Unter dem Tagesordnungspunkt **Sonstiges, Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen** gab Bürgermeister Tjaden die nichtöffentlichen Beschlüsse aus der Sitzung am 13.10.2020 bekannt. Dabei wurden ein Grundstücksverkauf und eine Stundung von Forderungen beschlossen.

Bürgermeister Tjaden informierte, dass die Coronaverordnung im November verschärft wurde und Kontakte reduziert werden sollen. Er informiert, dass in der Bürgermeister-Runde die einheitliche Linie im Landkreis festgelegt wurde, den Volkstrauertag nicht als öffentliche Veranstaltung, sondern lediglich als Kranzniederlegung ohne Musik und Gesang stattfinden zu lassen. Der Seniorennachmittag kann coronabedingt ebenfalls nicht stattfinden. Die örtlichen Vereine wurden am Sonntag informiert, dass Chorproben, Trainingsbetriebe etc. untersagt sind. Das Landratsamt prüft derzeit, ob Ausnahmen hiervon gemacht werden können. Dies betrifft beispielsweise auch Generalversammlungen.

Bürgermeister Tjaden teilt mit, dass es im Kindergarten Winzeln einen Corona-Verdachtsfall gibt, sodass der Kindergarten (mit Ausnahme der Krippe) zunächst am Mittwoch schließen muss. Die Eltern wurden über die Kindergarten-App entsprechend informiert. Das weitere Vorgehen wird derzeit mit dem Gesundheitsamt abgestimmt.

Anmerkung: Für die Kinder, die weiter den Kindergarten besuchen können gibt es ein Betreuungsangebot ab Donnerstag von 7 bis 13 Uhr. Auf Empfehlung des Gesundheitsamtes machen die Erzieherinnen vorsorglich einen Corona-Test. Das Ergebnis muss abgewartet werden, bevor sie wieder einsetzbar sind. In der Krippe werden weiterhin die Krippenkinder wie gewohnt betreut.

Die Gemeindemitarbeiter haben ein Merkblatt zum Umgang mit Symptomen erhalten.